

Im „Blumenpflück-Tempo“ durch die Lachen

Besucherandrang: Lindenauer Museumsfeldbahn lädt zum ersten Fahrtag in diesem Jahr

Von Ingrid Hildebrandt

Erster Fahrtag in diesem Jahr: Die Lindenauer Museumsfeldbahn rollt wieder zu den Schönauer Lachen. Am Sonntag startete der engagierte Verein bei schönstem Sonnenschein zum Fahrtag in die Sommerferien.

Darauf haben die Besucher nur gewartet: „Eigentlich wollten wir schon beim ‚Sonderhalt am Osterwald‘ dabei sein“, erzählt Marcel Friedrich. Doch das sei ja coronabedingt nicht möglich gewesen. Jetzt freut sich der Lindenauer gemeinsam mit Söhnchen Lennox (4) auf die „alten Loks“ und ihre Premiertour mit der Feldbahn. „Ich kenne zwar die Geschichte des Kiesabbaus für den Elster-Saale-Kanal, dem heutigen Karl-Heine-Kanal, doch das Vereinsgelände habe ich noch nicht

besichtigt. Höchste Eisenbahn“, lacht der gebürtige Leipziger.

Derweil weckt Joachim Faber noch ein bisschen mehr die Vorfreude: „Unsere offenen Personenwagen sind im ‚Blumenpflück-Tempo‘ unterwegs“, macht der stellvertretende Vereinsvorsitzende gespannt auf die Fahrt durch das ehemalige Abbaugelände. „Dort regiert längst wieder die Natur. Dichtes Schilf wächst an der letzten Kiesgrube der Schönauer Lachen. Geradezu verwunschen wirken die Waldstücke links und rechts der 1,5 Kilometer langen Strecke. Meterhohe Weiden bilden ein ‚Dach‘ über den Köpfen der Fahrgäste. Und die nach Ende des Kiesabbaus gepflanzten Robinnien sind auch schon 15 Meter hoch.“ Damit nicht genug: „Schwä-

ne, Hasen, Frösche, Füchse, sogar Hirsche wurden an den Lachen ebenfalls schon gesichtet.“ Auch am Museumsbahnhof kenne die heimische Tierwelt keine Berührungsängste: „Die Rehe fressen unsere Tulpen ab. Oder liegen unter den Brombeerbüschen als sei nichts geschehen“, berichtet Faber mit gespielter Empörung.

Passiert sei bei dem gemeinnützigen Verein trotz der unfreiwilligen Fahrpause allerhand in den letzten Monaten. „Die schweren Schwellen konnten wir zwar nicht wie geplant auswechseln. Da hätten mehrere Leute dicht an dicht stehen müssen; also haben sich unsere Vereinsmitglieder etwas gesucht, wo sie in ihrer Freizeit einzeln arbeiten können.“ Etwa am Personenwagen, der von

1906 bis 1930 auf einer Teilstrecke der Schweizer Wengernalpbahn unterwegs war. „Dort ersetzen wir nach und nach die Holzbohlen. Außerdem muss das unmittelbare Streckennetz ständig vom Bewuchs frei gehalten werden. Ergänzt wurden auch die Schautafeln und der Ausstellungskomplex zum Hafens-, Kanal- und Kiesabbau in der Region“, so Joachim Faber. Dann ist es soweit: „Bitte Platz nehmen und die Abstandsregeln beachten“, lädt Vereinsvorsitzender Veit Bruchmann zur Fahrt zu den Schönauer Lachen. Ein langgezogenes Pfeifen ertönt und das rollende Museum zuckelt los.

Info Der nächste Fahrtag ist zu den 8. Tagen der Industriekultur am 6. September. www.museumsfeldbahn.de.



Besucher warten am Museumsbahnhof in Lindenau auf die Abfahrt der Feldbahn durch die Schönauer Lachen.

FOTOS: DIRK KNOFE



Auf dem Gelände sehen sich die großen und kleinen Bahnliebhaber die Ausstellung zur Museumsfeldbahn an.